

20 Die Wurzeln Israels ?

Die Exodus-Gruppe hat sich nach der Wüstenwanderung in Moab niedergelassen, ein Königreich Moab existiert noch nicht. Die Mitglieder haben keinerlei kriegerische Ambitionen und organisieren sich unter sogenannten Richtern, die einen Stamm nach außen vertreten.

Die Exodus-Gruppe hat keinen langen Bestand mehr und geht in der moabitischen Bevölkerung auf; danach existieren nur noch Überlieferungen. Um die Übersicht zu gewährleisten, werde ich von einem Volk Juda, einem Volk Israel des Nordreichs und Gesamt-Israel sprechen.

Israeliten oder israelitische Könige hat es nie gegeben!

Warum das Fragezeichen in der Kapitelüberschrift? Um Verwechslungen zu vermeiden, habe ich anstelle des üblichen, aber falschen, Begriffs „Volk Israel“ oder gar „Israeliten“ für die Nachkommen Abrahams die korrekte Bezeichnung „Exodus-Gruppe“ auch für deren Nachkommen verwendet. Das längst in Palästina ansässige Volk Israel des Nordreichs¹ hat mit der Exodus-Gruppe nicht das Geringste zu tun, beide haben keinerlei gemeinsame Wurzeln.

Als Vorgriff sei mir in diesem Zusammenhang ein Hinweis gestattet: Von der „Exodus-Gruppe“ wird sich das „Volk Juda“ abtrennen, weil Teile der Exodus-Gruppe um 880 v. Chr. nach Omris Angriff Jordanien verlassen müssen und sich westlich des Jordan vor allem im judäischen Bergland niederlassen werden. Dort gehen sie in der ansässigen Bevölkerung auf, übernehmen das Reich Sauls im zentralen Bergland und gründen um 870 v. Chr. das Südreich Juda². Nach dem Zusammenbruch des Nordreichs Israel vereinigt sich dieses „Volk Juda“ mit Teilen des Volkes Israel aus dem Nordreich erstmals zum Volk „Gesamt - Israel“. Diese knappe vorgezogene Information über eine „zweite“ und historisch korrekte Landnahme³ soll an dieser Stelle genügen.

Diese Vierteilung Volk Israel, Exodus-Gruppe, Volk Juda und Gesamt-Israel scheint umständlich. Wie ich gezeigt habe, ist sie aber nötig, um Verwechslungen auszuschließen. Ich werde mich deshalb gelegentlich wiederholen, um diese Unterschiede deutlich zu machen. Ich vermeide auch die Bezeichnungen israelitisch und Israeliten, denn die Kindeskinde Abrahams (die biblischen „Israeliten“) haben mit dem Nordreich Israel nicht das geringste zu tun. Kurzum: Die biblischen Israeliten hat es nie gegeben!

Der erste historische König von Israel ist Omri, er ist israelischer König und kein israelitischer König.

Abrahams Enkel Jakob (der mit dem Linsengericht Esau betrogen hat) war Stammvater der zwölf biblischen Stämme, und wurde erst durch die Niederschrift rückblickend Israel⁴ genannt. Damit sollte eine weit zurückreichende Verbindung mit dem mächtigen Reich Israel hergestellt werden, das unabhängig von Abraham schon auf der Merenptah-Stele erwähnt worden ist.

Meiner Neufassung einer „Zweiten Landnahme“ stelle ich die Richterzeit voran, denn dieses Buch des Alten Testaments beschreibt die teilweise Sesshaftwerdung der Exodus-Gruppe und das Zusammenwachsen mit der bestehenden und zugezogenen Bevölkerung⁵ Transjordaniens. Die Einschränkung „teilweise“ soll deutlich machen, dass einzelne Gruppen weiterhin ausschließlich Weidewirtschaft betreiben. Im vorhergehenden Kapitel „Erste Landnahme“ habe ich gezeigt, wie die Mitglieder der Exodus-Gruppe nach der Wüstenwanderung in den Ebenen Moabs und nördlich des Arnon Fuß fassten. Im Alten Testament beginnt hier mit der kriegerischen Pseudo-Landnahme unter Josua die Geschichte eines später vereinigten Volkes Israel, die traditionell mit Abraham und den Patriarchen einsetzt, dann über Exodus, Wüstenwanderung und Landnahme bis zur Bildung eines Großreiches Israel unter David und Salomo weitergeht.

1 Siehe Merenptah bzw. Israel-Stele Seite 280

2 Siehe Kapitel David und Saul Seite 383

3 Siehe Kapitel Die zweite Landnahme - in Juda Seite 353

4 Siehe Seite 84

5 Siehe Tabelle 7 Besiedlung Epochen Seite 278

Diese falsche biblische Geschichte Israels lässt sich mit dem Wissen um die rückblickende Geschichtsschreibung korrigieren. Die kriegerische Landnahme hat beweisbar nicht stattgefunden, also stellt sich die Frage, wie es im Anschluss an die Wüstenwanderung tatsächlich weitergegangen ist und wie die Entwicklung der Exodus-Gruppe in die historische Realität eingepasst werden kann.

Nach meiner Überzeugung hat sich ein Teil der Stämme um 1180 v. Chr. in den Ebenen Moabs* niedergelassen. Der größere Teil ist nach dem Jericho-Erdbeben Richtung Norden über den „biblischen Jordan“ (gemeint ist der Arnon*) weitergewandert und verteilte sich auf der Hochebene um Dibon*, Madaba* und Heschbon*. (siehe Abbildung 18.3.1) Diese Aufspaltung in einen größeren, weiterziehenden Verband (9 ½ Stämme) und einen kleineren, verbleibenden Verband (2 ½ Stämme) beschreibt der biblische Text, auch wenn er hier die Geographie⁶ des mittleren Transjordanien gründlich durcheinanderbringt.

Trotzdem hat auch hier die Bibel recht:

Jos 13, 8 Mit ihm (Anm.: dem andern halben Stamm Manasse) haben die Rubeniter und die Gaditer ihr Erbteil empfangen, das Mose ihnen gegeben hat jenseits des Jordan im Osten ...

Die Chronisten der rückblickenden Geschichtsschreibung berichten stolz und ausführlich über die wundersame Zerstörung und Eroberung der Stadt Jericho*⁷ mit JAHWEs Hilfe und deuten die harmlose Wanderung nach Norden in eine aggressive „Landnahme“ des Gebiets nördlich des Arnon um; angeblich hätten hier Sihon und Og regiert. Im Hinblick auf die spätere Geschichte Israels musste unmittelbar daran auch die Eroberung des Westjordanlandes anschließen. Diese im Buch Josua als „Landnahme“ dargestellten kriegerischen Ereignisse sind ein Konstrukt der rückblickenden Geschichtsschreibung: Die Kriege gingen nicht von Abrahams Nachfahren aus, vielmehr waren sie die Leidtragenden; die Kämpfe fanden in Wirklichkeit erst rund 300 Jahre nach der Ankunft der Exodus-Gruppe statt.

Die „Landnehmer“ im judäischen Bergland westlich des Jordan sind in Wirklichkeit Kriegsflüchtlinge aus Moab. Auslöser für die Vertreibung ist um 880 v. Chr. die Besetzung Moabs durch israelische Truppen unter König Omri. Das Nordreich Israel wird bereits auf der Merenptah-Stele genannt und ist seit langem (schon vor 1300 v. Chr.) im nördlichen Bergland Palästinas zuhause. Dieser erneute Hinweis auf die historisch korrekte „zweite Landnahme“ soll neugierig machen.⁸

20.1 Richterzeit

Nach der üblichen Interpretation des Alten Testaments folgt auf die Wüstenwanderung und die „Landnahme“ unter Josua eine etwa 300 Jahre dauernde Richterzeit. Mit der Einsetzung des Königtums endet sie und die glorreiche Zeit der Könige David und Salomo beginnt. Diese Darstellung ist schon aus Zeitgründen unmöglich, sie ist unhistorisch und lässt sich mit keinen Dokumenten belegen. Auch das romantische Treffen Salomos mit der Königin von Saba⁹ muss ins Reich der Fabel verwiesen werden. Allenfalls kann man darüber nachdenken, ob sich in dieser „Königin von Saba“ vielleicht die Araberkönigin Zabibé¹⁰ erhalten hat, die zur Zeit Tiglat-Pileser III. (745-727) in Qidru herrschte und wiederholt Tribut abliefern musste:

... und Zabibé, Königin der Araber. Ich legte ihnen Tribut auf und Abgaben von Silber, Gold, Zinn, Elefantenteile, Elfenbein, ... purpurrote Gewänder, ... Kamele und Kamelstuten.¹¹

6 Siehe Seite 307

7 Siehe Die Zerstörung Jerichos Seite 303

8 Siehe Kapitel Die zweite Landnahme - in Juda Seite 353 ff

9 Ein König Karib-il von Saba brachte Sanherib Audienzgeschenke (u.a. pappardilû-Stein, Gewürze) RINAP 3/2 168 Zeile 49-49

10 Die Regierungszeit der Königin Zabibé (ab 750??) könnte sich mit der des König Jerobeam II. (787-747) zumindest kurzzeitig überschneiden haben; Jerobeam ist für mich ein denkbare historisches Vorbild für Salomo. Zabibés Reich Qidru umfasst große Teile des heutigen Jordanien östlich der Linie Damaskus – Amman, auch die Region Dumat-al Jauf, das Edom der Wüstenwanderung. Zabibé liefert später noch gemeinsam mit Jerobeam II.-Nachfolger Menahem (747-738) und König Rezin von Damaskus (†723) Tribut bei Tiglat-Pileser III ab. RINAP I Tiglat-Pileser III 27 Zeilen 2b - 7

11 RINAP I Tiglat-Pileser III 35iii Zeilen 19 und 20